



HESSISCHER LANDTAG

12. 02. 2026

Kleine Anfrage

**Heiko Scholz (AfD), Lothar Mulch (AfD), Andreas Lobenstein (AfD)
und Marcus Resch (AfD) vom 12.12.2025**

Umsetzungsstand der „Mathe-Offensive an hessischen Schulen“

und

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut einer Mitteilung des damaligen hessischen Kultusministeriums aus dem Jahr 2023 wurde in der vergangenen Legislatur eine „Mathe-Offensive an hessischen Schulen“ gestartet. In diesem Rahmen wurde auf die Arbeit einer Fachkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Olaf K. vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel verwiesen, welche den Mathematikunterricht sowie die zugehörigen Lehrpläne untersucht und daraus konkrete Empfehlungen erarbeitet hat. Diese umfassten eine schrittweise Einführung neuer Lehrpläne für alle Schulformen mit verbindlicher Verankerung des Aspekts der Digitalisierung, den Ausbau der Fortbildungsreihen für Lehrkräfte und ganze Fachkollegien, gezielte Verwendung der Erkenntnisse aus den Ergebnissen der bundesweiten und landesweiten Lernstandserhebungen sowie aus anderen Programmen für Ergänzungsmaterialien im Unterricht und Fortbildungsmaßnahmen. Außerdem wurde die Ausweitung des Einsatzes von Lernverlaufsdiagnostik wie dem onlinebasierten Angebot „Quop“ an Grundschulen und weiterführenden Schulen bis zur sechsten Klasse empfohlen. Zudem sollte die Kooperation zwischen Schule, Bildungsverwaltung sowie Wissenschaft intensiviert und ein Mathematik-Monitoring zum kontinuierlichen Ist-Soll-Vergleich eingeführt werden. In einem ersten Schritt kündigte man seitens des Ministeriums eine breit angelegte Qualifizierungsmaßnahme an. In dieser sollten regional Mathematiklehrkräfte als Multiplikatoren fortgebildet werden, um vor Ort die Lehrkräfte an den Schulen individuell zu beraten und zu schulen. Diesen ambitionierten Ankündigungen des ehemaligen Kultusministers stehen nun die im Oktober 2025 veröffentlichten Ergebnisse der jüngsten IQB-Studie entgegen, wonach 39,5 Prozent der in Hessen befragten Neuntklässler nicht die Mindeststandards in Mathematik erreicht haben. Einem Artikel der F.A.Z. war inzwischen zu entnehmen, dass die unter anderem von Prof. Dr. Olaf K. vorgelegte Expertise für Mathematik in Hessen vom damaligen Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz nicht ernst genommen und nicht veröffentlicht worden ist.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Die Hessische Landesregierung verfolgt konsequent die Fortsetzung der Qualitätsoffensive Mathematik auch unter Einbeziehung der Empfehlungen der Expertenkommission Mathematik. Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts umfassen beispielsweise die systematische Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie die Fortbildung von Lehrkräften über alle Schulformen hinweg. Durch Fortbildungsangebote der Hessischen Lehrkräfteakademie sowie der Unterrichtsentwicklungsberatungen der Staatlichen Schulämter werden Lehrkräfte insbesondere in den Bereichen Diagnostik, kompetenzorientierter Unterricht, individuelle Förderung und differenzierte Aufgabenstellungen gestärkt. Der fachliche Austausch, die Vernetzung und die nachhaltige Unterrichtsentwicklung werden durch landesweite Fachtage und Mathematikkongresse gefördert. Ziel ist es, die Qualität des Mathematikunterrichts entlang der gesamten Bildungskette – von der frühkindlichen mathematischen Bildung über die allgemeinbildenden Schulen bis hin zum Abitur und zur beruflichen Ausbildung – nachhaltig zu steigern. Fortbildungsprogramme und Arbeitsmaterialien werden unter anderem mit einem bundesweiten Fort- und Weiterbildungszentrum, dem Deutschen Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM), sowie in Zusammenarbeit mit Hochschulen entwickelt und angeboten. Die Angebote werden fortlaufend überprüft und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Gleichzeitig nimmt die Landesregierung die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2024 in Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern sehr ernst. Diese Ergebnisse waren für alle Länder nicht zufriedenstellend. Hier steuert die Landesregierung mit konkreten Maßnahmen entgegen. So wurde allen öffentlichen Schulen in diesem Schuljahr beispielsweise das digitale Diagnose- und Förderinstrument „Mathe sicher können“ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde der Bereich der Fortbildungen im MINT-Bereich beispielsweise mit „QuaMath“ qualitativ gezielt verstärkt und auch insgesamt quantitativ deutlich ausgebaut.

Darüber hinaus baut die Landesregierung zurzeit die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung strukturell und organisatorisch aus. Ziel ist es, auf allen Ebenen des Bildungssystems noch evidenzbasiertere Entscheidungen zu treffen, Bildungsprozesse weiter zu optimieren, Schülerinnen und Schüler individuell noch besser zu fördern und die Schulentwicklung noch wirkungsvoller zu steuern. Hierzu wurde auf organisatorischer Ebene Anfang 2025 die „Koordinierungsstelle optimale Förderung“ im Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) eingerichtet. Hier wird die Einführung zusätzlicher Maßnahmen der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung konzeptionell ausgearbeitet und mit bestehenden Strukturen verknüpft. Dabei sollen insbesondere die Bereiche „Diagnostik“ und „Förderung“ mittels digitaler Anwendungen miteinander verzahnt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage, Drucksache 21/2794, verwiesen.

Klar ist aber auch: Die schulischen Herausforderungen und die äußeren Einflüsse der vergangenen Jahre hatten einen erheblichen Einfluss auf die IQB-Erhebung. Zu den schulischen Herausforderungen, die sich zwischen den Bildungstrends 2018 und 2024 ergeben haben, zählt insbesondere die Coronavirus-Pandemie mit ihren langen Schulschließungen. Zugleich hat sich die Zusammensetzung der Schülerschaft – in Hessen als Flächenland mit der höchsten Migrationsquote besonders deutlich – weiter verändert. Gleichzeitig haben die psychosozialen Auffälligkeiten zugenommen – mit mehr Ängsten und Belastungszuständen unter Jugendlichen. Seit der Pandemie hat die Nutzung sozialer Medien unter Jugendlichen weiter stark zugenommen – mit teils suchtfördernden Tendenzen und negativen Auswirkungen auf Lernverhalten und Konzentration. Auch deshalb wurden an Hessens Schulen bereits Handyschutzzonen mit klaren Handynutzungsregelungen geschaffen und die Verpflichtung zur altersangemessenen Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen auf gesetzlicher Ebene verankert. Künftig soll außerdem die Förderung basaler Kompetenzen – insbesondere sprachliche und motorische sowie das Zahlen- und Mengenverständnis – vor dem Schuleintritt deutlich gestärkt werden, um Kinder auf eine erfolgreiche Grundschulzeit vorzubereiten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Hat das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen unter dem neuen Staatsminister Armin Schwarz die sogenannte „Mathe-Offensive“ seines Vorgängers, Prof. Dr. Alexander Lorz, aus der 20. Wahlperiode des Hessischen Landtages fortgeführt?
Wenn nein: Warum nicht? Die Antwort bitte begründen.

Auf die Vorbemerkungen wird verwiesen.

Frage 2 Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der Einführung neuer Lehrpläne im Fach Mathematik für alle Schulformen mit Verankerung des Aspektes der Digitalisierung im Dezember 2025?

Die Novellierung der Kerncurricula Mathematik der gymnasialen Oberstufe wurde im Jahr 2024 in Anlehnung an die KMK-Bildungsstandards unter Berücksichtigung digitaler Werkzeuge und Kompetenzen abgeschlossen; Digitalisierungsaspekte sind dabei in fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verankert.

Die Novellierung der Kerncurricula für die Primar- und Sekundarstufe I ist in Anlehnung an die weiterentwickelten KMK-Bildungsstandards unter Berücksichtigung digitaler Werkzeuge und Kompetenzen in Vorbereitung. Daneben besteht der „Praxisleitfaden Medienkompetenz – Bildung in der digitalen Welt“ als unterstützendes Instrument für Lehrkräfte, um im Unterricht aller Fächer der Primar- und Sekundarstufe I neben fachlichen Kompetenzen auch die Medienkompetenz zu fördern.

Medienbildung und Medienerziehung sowie informatische Grundlagen sind in Hessen als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe gemäß § 6 Abs. 4 HSchG verankert. Sie sind daher als pädagogische Querschnittsaufgabe verbindlich in allen Fächern sowie in überfachlichen Bildungsangeboten zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund werden in allen Unterrichtsfächern, einschließlich der Mathematik, entsprechende Inhalte in den schulinternen Fachcurricula verankert.

Die konkrete Ausgestaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Querschnittsaufgabe wird zusätzlich im schulischen Medienbildungskonzept festgehalten, das als verbindlicher pädagogischer Orientierungsrahmen für die schulische Praxis dient.

- Frage 3 Inwiefern wurden die Fortbildungsreihen für Lehrkräfte und ganze Fachkollegien für das Fach Mathematik ausgebaut? Bitte nach der Angabe der Entwicklung der hier zur Verfügung stehenden Fortbildungsplätze seit dem Jahr 2020 bis zum letzten Stichtag der Datenerhebung nach Jahren aufschlüsseln.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 ist die vom Deutschen Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM) konzipierte Fortbildungsreihe „QuaMath – Unterrichts- und Fortbildungsqualität in Mathematik entwickeln“ (QuaMath) für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe in Hessen etabliert. Das Fortbildungsprogramm ist als Zehn-Jahres-Projekt angelegt. Teilnehmende Schulen arbeiten über einen Zeitraum von drei Jahren in dem Programm, jedes Jahr steigen neue Schulen ein. Die in der Fortbildung vertretenen Mathematiklehrkräfte geben die Fortbildungsinhalte mittels eigens dafür zur Verfügung gestellter Transfermaterialien an die Fachkollegien ihrer Schule weiter. Ziel ist es, die Expertise der Lehrkräfte zu steigern und somit die mathematische Bildung von der ersten Klasse bis zum Abitur zu verbessern.

Standen im Schuljahr 2024/2025 noch 150 Fortbildungsplätze der QuaMath-Fortbildungsreihe für hessische Mathematiklehrkräfte der Sekundarstufe zur Verfügung, waren es im Schuljahr 2025/2026 schon 300 Fortbildungsplätze. Für hessische Mathematiklehrkräfte der Primarstufe konnte die Zahl der Fortbildungsplätze der QuaMath-Fortbildungsreihe seit dem Schuljahr 2024/2025 von 120 auf 210 im Schuljahr 2025/2026 gesteigert werden.

Darüber hinaus bietet die Hessische Lehrkräfteakademie Lehrkräften ein umfangreiches, schulformübergreifendes Fortbildungsangebot. Neben einjährigen Fortbildungsreihen für den Primarbereich, zum Beispiel „Mathematik im Anfangsunterricht“ oder „Mathematik im 3. und 4. Schuljahr“, stehen Lehrkräften sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich Angebote zu aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen zur Verfügung. Sämtliche Fortbildungsangebote werden regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Formate werden konzipiert und aufgebaut.

Eine Übersicht über die Anzahl der Fortbildungsreihen im Fach Mathematik sowie die verfügbaren Teilnehmerplätze kann Anlage 1 entnommen werden.

Der „Mathe sicher können – Online-Check“ steht seit dem Schuljahr 2025/2026 zur Verfügung und ist als integriertes Diagnose-, Förder- und Fortbildungskonzept angelegt. Die Fortbildungsangebote zielen auf den Aufbau diagnostischer und didaktischer Handlungskompetenz der Lehrkräfte, insbesondere im Umgang mit mathematischen Lernschwierigkeiten und verstehensorientierter Förderung, ab. Insgesamt werden derzeit 65 Schulen mit rund 300 Lehrkräften in Netzwerken unterstützt.

- Frage 4 In Bezug auf Frage 3: Wie viele Lehrkräfte haben seit dem Schuljahr 2020 eine Fortbildung im Fach Mathematik an den Standorten der Hessischen Lehrkräfteakademie abgeschlossen? Bitte nach Absolventen sowie zugehöriger Schulform sowie und den dabei entstandenen Kosten seit dem Jahr 2020 bis zum letzten Stichtag der Datenerhebung nach den jeweiligen Jahren aufschlüsseln.

Die Daten können Anlage 2 entnommen werden.

In Bezug auf das unter Frage 3 genannte Fortbildungsprogramm QuaMath ist zu ergänzen, dass diese nicht an den Standorten der Hessischen Lehrkräfteakademie stattfinden.

- Frage 5 Welchen Stand hat die Einführung des Einsatzes von digitalgestützten Lernverlaufsdiagnostikprogrammen an Grund- und den weiterführenden Schulen (bis zur sechsten Klasse) in Hessen?

Seit dem Schuljahr 2017/2018 steht den Schulen in Hessen die kostenfreie, onlinebasierte Lernverlaufsdiagnostik „quop“ zur Verfügung. Die „quop“-Testreihen in den Bereichen Lesen und Mathematik sind für die Klassenstufen 1 bis 6 konzipiert. Die Ergebnisse der Lernverlaufsdiagnostik ermöglichen Lehrkräften eine gezielte individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Neben der kostenfreien Bereitstellung von „quop“ erhalten Lehrkräfte Fortbildungen, Beratung und Unterstützung zu „quop“ über das Projektbüro Individuelle Förderung Mittelhessen, um schulische Förderkonzepte weiterzuentwickeln und Schülerinnen und Schüler mithilfe diagnostischer und fördernder Instrumente bestmöglich zu begleiten.

Ein weiteres zentrales Instrument ist der „Mathe sicher können – Online-Check“, ein digitales Diagnoseinstrument für den Mathematikunterricht in den Klassen 4 bis 6. Er ist eng mit den Fördermaterialien des Konzepts „Mathe sicher können“ verknüpft und unterstützt Lehrkräfte dabei, mathematische Basiskompetenzen differenziert zu erfassen und gezielt zu fördern. Seit dem Schuljahr 2025/2026 steht der „Mathe sicher können – Online-Check“ allen hessischen Schulen über das Schulportal zur Verfügung.

Der „Mathe sicher können – Online-Check“ wurde in Kooperation mit dem Land Hessen sowie mit wissenschaftlichen Einrichtungen entwickelt, darunter dem Deutschen Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM), der Technischen Universität Dortmund und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF).

Frage 6 In Bezug auf Frage 5: Welche Kosten sind durch die dahingehenden Planungen entstanden? Bitte die Kosten seit dem Start des Vorhabens der „Mathe-Offensive“ angeben.

Die Kosten für die Nutzung von „quop“ für Lesen und Mathematik für bis zu 35.000 Schülerinnen und Schüler belaufen sich auf 334.980 Euro pro Jahr.

Die Diagnose- und Fördermaterialien des „Mathe sicher können – Online-Check“ stehen als Teil eines ländergemeinsamen Projektes als Open Educational Resources zur Verfügung. Es entstehen keine Lizenzkosten. Für die Entwicklung des „Mathe sicher können – Online-Check“, die Integration in das Schulportal Hessen über VIDIS, die Weiterentwicklung, das Hosting sowie den Support und die Qualifizierung der Lehrkräfte wurden von 2022 bis 2025 insgesamt 1.254.308,80 Euro verausgabt.

Frage 7 Welche Maßnahmen zur Intensivierung der Kooperation zwischen Schule, Bildungsverwaltung sowie Wissenschaft im Hinblick auf die Entwicklung des Mathematikunterrichts in Hessen wurden vom HMKB angestoßen beziehungsweise umgesetzt? Die Antwort bitte begründen.

Durch die Etablierung der Fortbildungsreihe QuaMath wird die wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts, der Mathematiklehrkräfte sowie der Fortbildungsqualität in Hessen gefördert. Im Rahmen der Fortbildungsangebote der Hessischen Lehrkräfteakademie wird wissenschaftliche Begleitung ebenfalls sichergestellt. Auch im Rahmen der Fachtage und des Mathematikkongresses wird mit der Wissenschaft sowie der Fachdidaktik zusammengearbeitet.

Mit dem „Mathe sicher können – Online-Check“ wird zudem eine strukturierte und dauerhafte Kooperation zwischen schulischer Praxis, Bildungsverwaltung und wissenschaftlicher Entwicklungsarbeit umgesetzt. Das Konzept ist in eine landesweit bereitgestellte digitale Infrastruktur eingebettet und nutzt einheitliche technische und datenschutzrechtliche Standards. Der „Mathe sicher können – Online-Check“ verbindet schulische Anwendung mit wissenschaftlicher Begleitung und Weiterentwicklung. Erkenntnisse aus der Nutzung in der Praxis fließen systematisch in die Qualitätsentwicklung der Instrumente ein. Damit setzt der „Mathe sicher können – Online-Check“ Maßstäbe für die Verzahnung von Unterrichtspraxis und Forschung und dient als Referenzmodell für evidenzorientierte Unterrichts- und Schulentwicklung.

Frage 8 Wie viele regionale Mathelehrkräfte wurden seit 2023 in welchen Qualifizierungsmaßnahmen als Multiplikatoren fortgebildet, um eine individuelle Beratung der Lehrkräfte vor Ort zu ermöglichen? Bitte die Zahl der qualifizierten Lehrkräfte nach Jahren, Schulamtsbezirk sowie Schulform bis zum letzten Stichtag der Datenerfassung aufschlüsseln.

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms QuaMath werden im allgemeinbildenden Bereich seit dem Schuljahr 2023/2024 in zwei Kohorten Mathematiklehrkräfte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren qualifiziert. Im Schuljahr 2025/2026 stehen damit in Hessen insgesamt 17 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Primarstufe und 19 in der Sekundarstufe zur Verfügung, die fortlaufend weiterqualifiziert werden. Damit sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in jedem Staatlichen Schulamtsbereich für die Primarstufe und Sekundarstufe vorhanden.

Außerdem werden seit dem Jahr 2024 im Rahmen des Fortbildungsprogramms QuaMath sechs Lehrkräfte aus den Fachschulen für Sozialwesen für die Bereiche Nord-, Mittel- und Südhessen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch das Deutsche Zentrum für Lehrkräftebildung der Mathematik (DZLM) qualifiziert. Ab Februar 2026 finden in drei regionalen Netzwerken durch diese Multiplikatoren landesweite Fortbildungen mit Lehrkräften der Fachschulen für Sozialwesen statt.

Hinzu kommen die 15 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den „Mathe sicher können – Online-Check“, die seit dem Schuljahr 2024/2025 qualifiziert werden. Diese übernehmen vielfältige fortbildungsbezogene Aufgaben und unterstützen Schulen bei der Einführung und Umsetzung des Konzepts.

Darüber hinaus unterstützen die Unterrichtsentwicklungsberaterinnen und -berater Mathematik für die Primarstufe und die Sekundarstufe I, die in den 15 Schulamtsbereichen verortet sind, die Schulen vor Ort bei der Weiterentwicklung ihres Mathematikunterrichts.

Im Rahmen der Qualifizierung zur schulischen Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Rechnenlernen (Mathematik Grundschule), welche als Fortbildungsmaßnahme der Hessischen Lehrkräfteakademie angeboten wurde, kann die Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anlage 3 entnommen werden. Eine Neuauflage der Maßnahme ist in Planung.

Frage 9 Welche konkreten Maßnahmen wird das HMKB aus den Ergebnissen der jüngsten IQB-Studie ableiten? Die Antwort bitte begründen.

Auf die Vorbemerkungen wird verwiesen.

Wiesbaden, 5. Februar 2026

Armin Schwarz

Anlagen

**Anzahl der Fortbildungsreihen für das Fach Mathematik durch die
Hessische Lehrkräfteakademie**

Jahr	Anzahl der Fortbildungsreihen	Teilnehmerplätze
2020	32	950
2021	55	1800
2022	54	1800
2023	80	3350
2024	101	4100
2025	128	4850

Jahr	Rückgemeldete Teilnahmen an Fortbildungen im Fach Mathematik an den Standorten der hessischen Lehrkräfteakademie			ausgewiesenes Budget
	Teilnehmende Zielgruppe Grundschule	Teilnehmende Zielgruppe Sek I	Teilnehmende Zielgruppe Gymnasium / berufliches Gymnasium	
2020	362	39	165	120.000 €
2021	237	346	140	109.000 €
2022	499	154	195	105.000 €
2023	424	576	232	73.000 €
2024	566	1.296	415	55.000 €
2025	626	756	591	93.000 €

Teilnehmende der Qualifizierung zur schulischen Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Rechnenlernen (Mathematik Grundschule)	Schuljahr 2023/2024	Schuljahr 2024/2025
Staatl. Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	5	1
Staatl. Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt	3	0
Staatl. Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main	2	5
Staatl. Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	4	1
Staatl. Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf	5	0
Staatl. Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	2	3
Staatl. Schulamt für den Landkr. Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis	2	2
Staatl. Schulamt für den. Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	3	1
Staatl. Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Stadt Wiesbaden	2	1
Staatl. Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	3	0
Staatl. Schulamt für Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach/Main	4	8
Staatl. Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis	2	0
Staatl. Schulamt für den Landkreis Fulda	0	1